

# Erstes Schweizer Mehrfamilienhaus mit Untergeschoss aus Holz

*Keller aus Holz? Warum nicht. In Thun im Kanton Bern steht das erste Mehrfamilienhaus der Schweiz, das über einen ausschliesslich aus Holz gebauten Keller verfügt. Bei diesem revolutionären Gebäude wurde auch bewusst auf eine Heizung verzichtet. Ein Augenschein.*

Von Martin Binkert

«Eigentlich begann alles ganz einfach», sagte Stefan Zöllig, Holzbauingenieur und Gründer der Firma Timbatec am «Tag der offenen Tür» am 9. März in seinem Haus in Thun. «Meine Frau hatte die Möglichkeit, hier ein Grundstück mit einem etwa 100-jährigen Haus zu kaufen. Dann überlegten wir, was wir daraus machen können, und schrieben einen Architekturwettbewerb aus – was ich nur sehr empfehlen kann. Nach einem längeren Entscheidungsprozess entschlossen wir uns dieses ausschliesslich aus Holz gebaute Haus auf zwei Etagen zu errichten. In der oberen Etage habe wir vier kleinere und eine grössere Wohnung, auf der unteren Etage einen Yogaraum, einen Hobbyraum sowie verschiedene Kellerabteile und Räume für die Haustechnik».

## Neuland mit Untergeschoss

Mit seinem Untergeschoss aus Holz betrat Stefan Zöllig, der seit 27 Jahren als Holzbauingenieur arbeitet und mit seinen Firmen den Holzbau weiterentwickelte, Neuland. Denn bisher wurden Untergeschosse, die ganz oder wie hier teilweise in das Erdreich eingelassen werden, aus in Massivbauweise gebaut. Zöllig war jedoch nicht der erste, der auf diese Idee kam. Sein Team liess sich von einer Holzbaufirma in Augsburg, Deutschland, beraten, die für Einfamilienhäuser schon ein paar



Pionierhaus ohne Heizung. Speziell: Auch das Untergeschoss ist aus Holz. Fotos: Martin Binkert

Keller aus Holz gebaut hatte. Als Holz wurde zu einem grossen Teil Buche und Brettspertholz verwendet.

## Haus ohne Heizung

Zöllig und seine Frau liessen es bei diesem Pionierhaus jedoch nicht beim Holzkeller bewenden, sondern entschlossen sich, auch keine Heizung einzubauen. «In der Nacht lassen wir Rollläden hinunter und sind um jeden halben Grad froh, den wir gewinnen», ergänzt er. Laut ihm komme es nur selten vor, dass die Innentemperatur bis auf 18 Grad sinke. Dann müsse man halt einen Pullover anziehen. Im Yogaraum wird bei Bedarf mit einem Elektroofen geheizt. Laut dem Bauherrn sei es für die wenigen Tagen, während denen es im Haus kalt werde, unverhältnismässig, deswegen eine Heizung einzubauen.

## Photovoltaikanlage und Waschen mit Regenwasser

Die im Haus verbrauchte Energie wird zu einem grossen Teil über die Photovoltaikanlage auf dem Dach gewonnen. Im Garten wurde ein sehr grosser Wassertank mit einem Fassungsvermögen von 20 000 Litern eingebaut. Dieser wird über das Dachwasser gespeist. Mit diesem Wasser werden die Toiletten gespült, wird Wäsche gewaschen und der Garten getränkt. Trotz des heissen Sommers des letzten Jahres seien am Schluss noch 3000 Liter Wasser übrig geblieben, sagte Zöllig.

Der Holzbauingenieur denkt schon weiter. Es könnte vielleicht einmal sein, dass in Zukunft nicht nur Keller sondern auch ganze Parkhäuser aus Holz gebaut werden, lässt er durchblicken.



Bauherr Stefan Zöllig in seinem aus Holz gebauten Keller.



Werkstatt im Keller.